



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Druckpreis (Normalbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 20, halbjährig Lei 10, für das Ausland 30 Lei.
Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Carifileitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Etilale: Timisoara-Poststadt, Str. Bratiana 20.
Telefon: Arab 6-62. — Telegramm: Timisoara 2-62.
Bezugspreis (Normalbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wochentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 10, halbjährig Lei 5, vierteljährig Lei 3.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 97. Arab, Sonntag, den 18. August 1935. 14. Jahrgang.

Schulsniggs Abdankung

beruht auf Falschmeldung.

W. n. Amtlich wird die im Ausland verbreitete Nachricht, als hätte Bundeskanzler Schulsnigg seine Abdankung eingereicht, als haltlose Falschmeldung erklärt.

Nichtangriffs-Vertrag

zwischen Deutschland und Polen?

Paris. Laut Bericht des „Grenzboten“ sind zwischen Deutschland und Polen Verhandlungen zwecks Abschließung eines Nichtangriffsvertrages im Gange und besteht die Aussicht auf Zustandekommen eines ähnlichen Vertrages, wie er zwischen Deutschland und Polen besteht.

Keine Rückkehr Valdas

in die Nationalgarantistische Partei.

Bucaresti. Gen. W. Ministerpräsident Valda verwarf sich in einem an sämtliche Blätter erscheinenden Schreiben gegen die Vermutung, daß er in die Nationalgarantistische Partei zurückkehren beabsichtige wäre. Eine Verbindung mit seiner ehemaligen Partei ist deshalb ausgeschlossen, weil er deren Programm als volksgefährlich halte.

Die polnische „Freundschaft“

ist deutschfeindlich.

Kathowitz. Trotz der so viel gepriesenen Freundschaft, die angeblich zwischen Polen und Deutschland herrscht, zeigt sich bei jeder Gelegenheit die deutschfeindliche Haltung des polnischen Reiches.

Bei der bevorstehenden Parlamentswahl hat die polnische Regierung dafür Sorge getragen, daß die Kandidatliste derart zusammengestellt wurde, um auch die wenigen deutschen Parlamentarier, die bisher im polnischen Parlament für die Rechte der deutschen Minderheiten kämpften, gänzlich auszuschalten. Unter dem Vorwand von hinfälliger Propaganda, welche angeblich in Polen betrieben wird, wurden sämtliche deutschen Kandidaten von den polnischen Parteien abgelehnt und man kann damit rechnen, daß in das zukünftige polnische Parlament kaum 2—3 deutsche Vertreter hineingewählt werden.

Einschränkung des Weizenbanes

in Rumänien.

Bucaresti. Die Kommission des Ministeriums für die Erziehung der Landwirtschaft hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß in Zukunft in Rumänien nicht mehr Weizen angebaut werden soll, als hiesig angebaut wurde. Ferner wurde ein besonderer Ausschuss für Überwachung der genauen Auswahl des Saatweizens eingesetzt.

Nur Mussolini ist friedsbegeistert in Italien

Massenflucht und Revolten einberufener Soldaten. — Mütter werfen sich vor die Militärzüge. Tausende Kranke im italienischen Meer.

Mussolini mag den diplomatischen Erfolg gewinnen und mit dem dreispaltigen England sich die abessinische Beute teilen, zu Hause in Italien hat er den Krieg verloren. Der gebens schmettert er seine Kriegsreden in die Welt, vergebens schreiben die

Blätter unter dem ungeheuren Druck über Kriegsbegeisterung und Aufrichtigkeit des italienischen Volkes und der Armee. Das Gegenteil ist wahr. In der Bevölkerung herrscht eine gedrückte Stimmung. Nur unwillig lassen die

zwangswise mobilisierten Truppen sich los. In allen Regimenter herrscht eine aufgeregte Stimmung, fast täglich sind Revolten und Fluchtfälle zu verzeichnen. In den letzten Tagen sind hunderte italienische Soldaten nach Oesterreich geflüchtet und in Innsbruck eingetroffen.

Viele Mütter, deren Söhne nach Abessinien abgeschickt wurden, haben sich in ihrer Verzweiflung vor die Züge geworfen, oder auf andere Weise Selbstmord verübt.

In manchen Ortschaften mußte Polizei gegen die aufständischen Soldaten einschreiten. Es kam zu blutigen Gefechten, wobei zahlreiche Verletzte zu verzeichnen waren.

Auf der Insel Sardinien wehrte sich die Bevölkerung mit Steinen und Gabeln gegen die Mobilisierungskommission, welche auch dort mit ihren Arbeiten beginnen wollte. Es kam zu schweren Zusammenstößen. Die Vertreter der Militärbehörden machten von ihren Waffen Gebrauch.

Bisher sind schon über 5000 Soldaten der italienischen Armee erkrankt und mußten nach Hause gebracht werden. Die Zahl der Toten, welche dem ungeliebten afrikanischen Klima schon bisher zum Opfer gefallen sind, wird verheerend sein.

Feststellung der Volkszugehörigkeit

durch die Behörden — geschnidrig. — Ohne grundsätzliche Entscheidung des Obersten Gerichtshofes.

Von zwei Jahren wolle — laut einer Zeitungsmeldung — der Professor des Eszterebauer römisch-katholischen Gymnasiums, Gregor Boreca, seine Tochter in die Eszterebauer konfessionelle Schule einschreiben lassen, was der Leiter der hiesigen Staatschule nicht zuließ, weil der Name Boreca römischen Ursprungs sei u. das Kind im Sinne des Volksschulgesetzes die Staatschule besuchen müsse.

Der Professor legte gegen diesen Bescheid unter Vorlage urkundlicher Beweise über die ungarische Volkszugehörigkeit seiner Familie Ver-

handlung ein und so kam diese Sache nach der Verhandlung in verschiedenen behördlichen Stufen von den Kassationshof, der als höchstes Gericht die Auffassung und Entscheidungen der Unterrichtsbehörden — auch das Unterrichtsministerium habe den Zwang zum Besuch der Staatschule ausgesprochen — als gesetzwidrig erklärte, da weder der Unterrichtsminister noch die ihm unterstehenden Organe das Recht haben, Namen zu analysieren und auf Grund der Analyse die bürgerliche Zugehörigkeit der Bürger festzustellen.

Riesenpetroleumbrand bei Kronstadt.



Anwalt von Kronstadt rief ein Petroleumzug mit einem anderen Eisenbahnzug zusammen und geriet sofort in Brand. Nur durch schnellste Flucht konnten sich die Eisenbahnbeamten vor dem Flammentod retten.

Blitzschlag in eine Schafherde

Waldeck. Der vom Herabergangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in eine Schafherde ein. Der Schäfer sowie alle Schafe wurden von der Wucht des Schlags zu Boden geworfen. Der Schäfer konnte sich nach kurzer Zeit wieder erholen, mußte aber feststellen, daß 18 Schafe durch den Blitzschlag getötet waren.

Eiferstichtige Frau

beißt ihres Nebenbuhlerin die Nase ab.

Während einer Meibung aus Timisoara trafen sich auf dem gefrigen Wochenmarkt in der Fabrikstadt die zwei Banerinnen Anna Balan und Maria Sugojan aus der Nachbargemeinde Medweisch, die schon seit längerer Zeit deshalb im Streit stehen, weil Frau Balan die Sugojan beschuldigte, daß sie ihr ihren Mann abspenstig machen will. Aus dem Streit wurde eine Rauferei, welche damit endete, daß Maria Sugojan der Frau Balan die Nase abgebissen hat, so daß sie von den Rettern ins Spital geschafft werden mußte. Die blutige Eigenin wurde von der Polizei verhaftet.



England überläßt Europa seinem Schicksal
wenn der Völkerbund Italien nicht vom Kriege abhält.

London. Der Bevollmächtigte Englands beim Völkerbund, Staatssekretär Eden, hatte mit dem französischen Außenminister Sabat in Paris angesichts der bevorstehenden Drei-Mächte-Konferenz eine Besprechung.

Eden wies im Namen der englischen Regierung auf die schweren Folgen hin, die daraus entstehen müssen, wenn der Völkerbund seine Einwilligung dazu gibt, daß Italien, als eines seiner Mitglieder ein anderes Mitglied, Abessinien, angreift. Dadurch würde jedes Vertrauen zum Völkerbund verloren gehen und es gäbe keine Hoffnung mehr, daß im Mittel- und Osteuropa der Friede gesichert bleibe.

England verlange daher von Frankreich, gemeinsam dahin zu wirken, damit der Völkerbund sein Amt nicht wahr und Italien vom Kriege abhalte. Sollte Frankreich diesen Verlangen nicht entsprechen, würde sich England fürberhin jeder weiteren Einnengung in europäische Fragen enthalten.

Berlin. Die britische deutsche Sprach-

die des englischen Regierungsbevollmächtigten Eden hat in Frankreich ernstlich gewirkt. Die Blätter geben offen zu, daß Frankreich sich in einer peinlichen Lage befindet, da es weder die italienische Freundschaft noch das gute Verhältnis zu England und, in erster Reihe, das Ansehen des Völkerbundes nicht opfern darf. Da aber Italien sämtliche Anträge auf Schlichtung der Gegensätze mit Abstinenz zurückgewiesen hat, ist eine Entwirrung der Lage kaum zu erhoffen.

Rom. Die gesamte Presse ergeht sich in heftigen Angriffen auf England. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ weist die Drohungen Englands zurück und erklärt, daß Italien keine Angst habe und sofort den Krieg beginnt, wenn seine Forderungen nicht erfüllt werden.

Unter solchen Anzeichen ist von der Drei-Mächte-Konferenz England-Frankreich-Italien kaum eine Schlichtung zu hoffen. Es kann trotzdem in aber als sicher angenommen werden, daß Italien eintreten wird.

Der Kraber Postjet ist es gelungen, auf der Eisenbahnstation die beschäftigtsten internationalen Taschenliebhaber Sabastian Cristea und Joan Bobulet zu verhaften.

Die Freiburger Feuerwehr veranstaltet am 19. und 20. August im Volkshaus ein Streikweihfest.

Im Onen ist das 2-jährige Kind Lotor Tula in den Brunnen gefallen und ertrunken. Gegen die Eltern wurde das Verfahren eingeleitet.

Drei junge Leute in Timisoara haben 10 junge Mädchen als Kritikerinnen an Freudenhäuser verurteilt.

Die Kraber Gewerkschaft bekräftigt ihre Forderung, daß im heurigen Jahr der Unterricht nicht am 1. September beginnt.

Teilnehmer eines Arbeitslagers verhaftet.

Die Arbeiter des Arbeitslagers „Mihailo Crainic“ in Carmen Sylva bei Konstanza wurde durch Postjet und Gubarmann verhaftet und seine Anwesenheit nach Konstanza gebracht, von wo sie unter Bedeckung nach Bucuresti abgeschoben wurden. Zu einem Zusammenstoß ist es nicht gekommen, da die Arbeiter, zum größten Teil Studenten und Studentinnen, sich den Behörden nicht widersetzen.

Gewinn bei der staatlichen Klassenlotterie.

Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie haben neuerdings die Lose, welche bei der Banca Masca gekauft wurden, den größten Teil der Hauptgewinne davongetragen.

Den Hauptgewinn von einer Million Lei hat das Los No. 118.882, 250.000 Lei das Los No. 121.708, 100.000 Lei die Lose No. 114.444 und No. 189.938, 50.000 Lei die Lose No. 298.789, No. 141.406 und No. 162.888 gewonnen. Den Hauptgewinn von einer Million Lei bei der Zusatzlotterie hat das Los No. 5187, eine halbe Million Lei No. 97, 100.000 Lei No. 51.028 und 44.768, 50.000 Lei die Lose No. 47.844 und 51.509 gewonnen.

Alle Lose, welche mit 01-18 enden haben 222 Lei gewonnen. Ebenso ist es bei den Ersatzlosen, wo alle Lose 444 Lei gewonnen haben, die mit 119, 069, 099, 368, 438, 498, 568, 718, 790 und 794 enden.

Den Haupttreffer von einer Million Lei hat angeblich ein ganz armer Mann, gewonnen, der sich erst 2 Tage vorher dazu entschlossen hat, von seinem letzten Geld ein Los zu kaufen.

Fr. Irene Holz, Tochter der Apothekerswitwe Maria Holz aus Bogarosh, hat sich an der Hochschule für Leibesübungen in Berlin das Diplom als Turnlehrerin erworben.

Die große Bäckerei der Brüder Weintraub in Botosani ist abgebrannt. Der Schaden wird auf mehr als eine Million geschätzt.

In der Seculer Kohlengrube nächst Reschiga ereignete sich angeblich eine Explosion, welcher auch Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Der Landwirt Walbert Baglo in der Gemeinde Sanpetru (Siebenbürgen) tötete seine Gattin, weil sie ihn verlassen wollte, durch Messerstiche und erhängte sich.

Der 10-jährige Hirtenknabe Johann Barbulescu aus der Gemeinde Bogalbin stürzte in einen Abgrund und wurde gänzlich zerschmettert aufgefunden.

Der Oberleutnant Aurelian Antonescu aus Bucuresti hat in einem Konstanzaer Hotel seine Geliebte und sich selbst erschossen.

Bei Rugau ist ein Militärflugzeug mit Oberleutnant Drool als Lenker abgestürzt. Der Oberleutnant rettete sich mittels Fallschirmes, das Flugzeug ist in Krümmer gegangen.

In der Gemeinde Drobeta (Witreich) hat der Landwirt Ion Popescu beim Reinigen seines Rasens sein 18-jähriges Tochter erschossen.

In der Nähe von Paris stürzte ein Auto mit 65.000 Liter in ein Badewasserfaß. Bier und Badewasser wurden eine gelbe Brühe.

Zwischen Mohammedanern und Indern eines indischen Dorfes ist es zu schweren Kämpfen gekommen. 8 Personen wurden getötet, 9 schwer verwundet.

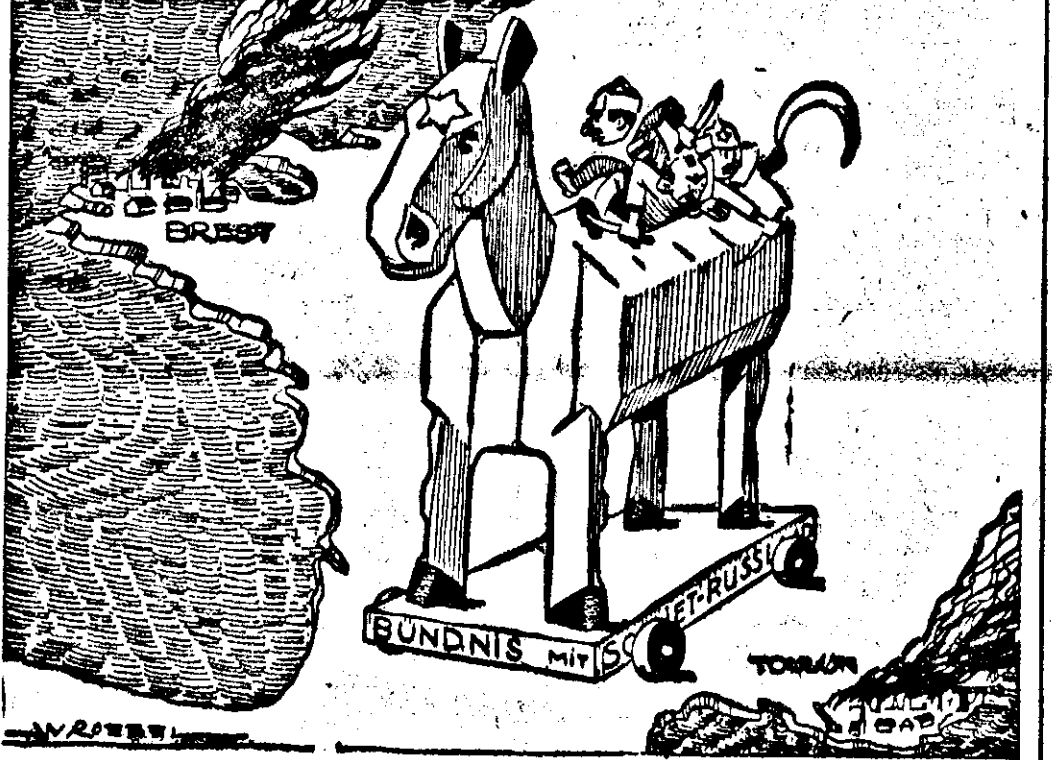
Der japanische Oberleutnant Echoguro, der einen General aus politischen Gründen niedergestochen hat, wurde zum Tode verurteilt.

In Monte Carlo wurde ein Juwelengeschäft ausgeraubt. Die Diebe erbeuteten Schmuckgegenstände im Werte von ungefähr 10 Millionen Francs (50 Mill. Lei).

Der Generalstabchef der albanischen Armee, General Illiarbi, wurde in dem Dorfe Biri von einigen Schwärzern überfallen und erschossen.

In der chinesischen Provinz Huakien ist die Beulenpest ausgebrochen. Täglich sterben 40-50 Menschen.

Das Trojanische Pferd unserer Zeit.



In Brest und in Loulon, wo die Flammen des kommunistischen Aufstandes emporloberten, empfing Frankreich die Cuitung für seine Politik einer Verbündung mit Sowjet-Rußland, durch die den französischen Kommunisten selbstverständlich das Rückgrat gestärkt worden ist.

Der Gust'sche Putschversuch

Bei der „Kronstädter Zeitung“ hat ebenfalls schlagelagen.

Die „Kronstädter Zeitung“, welche im kommenden Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiert und im Dienst des sächsischen Volkes stand, war bekanntlich seit dem Jahre 1920 eine Arbeiterzeitschrift und wurde damals unter gewissen Bedingungen dem Burgländischen Kreisrat aus dem Buchdruckerei Johann Oebels Sohn übergeben.

Dieser Umstand wollte nun der durch seine volksschädigende Hetze und berüchtigte Separatist Dr. Gust benutzen, um die Hand auf das Blatt zu legen und es in den Dienst des Brüderkampfes gegen das sächsische Volk selbst zu misshandeln.

Beller & Konforden jubelten schon, daß „ein neuer Kurs“ bei der Kronstädter Zeitung kommt und tatsächlich wurde auch Dr. Gust von „seinem“ Kreisrat zum Präsidenten der Zeitungverlags-G. S. gewählt, so daß sich die Druckerei Oebels Sohn gezwungen sah, um das Blatt vor dem sicheren Ruin zu retten, dem Herrn Gust den Fuß an die Räderbenkennung zu setzen und das Verlagsrecht des Blattes wieder vom Kreisrat zurückzunehmen.

Nun erscheint die „Kronstädter Zeitung“ seit 8 Tagen neuerdings im Verlage der Firma Oebels, die in einem Schreiben an die Leser jene Umstände mitteilt, welche sie dazu veranlaßt hat, dem Abenteuer Dr. Gust — der ohne einen Penny Geld sich den Besitz der Zeitung an eignen wollte — den wohlverdienten Fußtritt zu geben.

Timisoaraer „Deli Hirlap“

auf 9 Tage eingest. Das Timisoaraer ungarische Tagesblatt „Deli Hirlap“ wurde von der Präsektur auf drei Tage eingest.

Wipfel des Weines.

Gegen Mitte des Monats August werden die Felde des Weinstocks erntet, damit das Holz der Triebe besser austreibt. Bei den Stöckchen werden die Triebe etwa in der Pflockhöhe gewipfelt, auch dann, wenn sie noch ein bis eineinhalb Meter darüber hinaus lang sind. Bei den Spalierreben werden die Triebe im gleichen Sinne auf eine Länge von etwa einem Meter gekürzt. Zu frühes Wipfeln hat einen neuen Ausbruch zur Folge.

Habe meine Matroschablone-Erzeugungswerkstätte in Arad, 10492 Strada Tribunal Dobra Nr. 2 verlegt. Michael Gaspar.

Russischer Oberstaatsanwalt

als Räuberhauptmann erklart.

Die sowjetantitische Telegraphenagentur meldet zwei neue Moskinstandards, die auf die Beamtensmoral ein bezichtigendes Licht werfen.

Die Kommission für die Staatskontrolle hat die sofortige Amtsenthebung und Verhaftung des Generalstaatsanwaltes vom Nordkaukasus verfügt, dem nachgewiesen wurde, daß er sich an der Spitze einer Räuberbande an Erbschlingen und Raubdiebstählen beteiligt hat. Insbesondere sind ihm riesige Diebstahle an Silber und anderen Edelmetallen nachgewiesen worden. Seine blühende Stellung bruchte er jahrelang zu einträglichen Privatgeschäften auch mit anderen Diebstahlsbanden und Geheulern.

Ein zweiter Standard wird ebenfalls aus dem Silber der Sowjetunion gemeldet. Im Dnepr-Gebiet trat seit langem eine Bande von Räubern auf, zu denen auch Post- und Eisenbahnbeamte gehörten. Die Banditen stahlen alles, was ihnen an staatlichem Eigentum unter die Hände kam. Auch hier war der Hauptkader auf genaueste organisiert. Wie meldet der sowjetische Telegraph war, geht daraus hervor, daß nicht weniger als 62 Angeklagten demnächst den Prozess gemacht wird.

Theater

Programm des ung. Stadttheaters.

Am Kraber Theater wird am Samstag Abend das französische Lustspiel „Meine Damen es war genug“ aufgeführt. Am 21. August wird unter der Regie von Alexander Gorgacs das Schauspiel „Die Gelehrten“ aufgeführt.

Antennen auf Kamelrücken

Wie aus London gemeldet wird, haben die Romaden der Arabischen Welt in den letzten Monaten eine Neuerer in ihrer Sendeweise eingeführt, die großes Aufsehen erregt. Die Araber montieren Radio-Antennen auf den Rücken ihrer Kamel und ergötzen sich während ihrer langen Reisen am Rundfunk.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie leicht die Stadt Arab mit den Geld ihrer Bürger herumwirft, trotzdem sie für notwendige Anschaffungen kein Geld hat. Gelegentlich der letzten Sitzung wurde die Schlussrechnung der Städtischen Wasserwerke verhandelt, welche im vergangenen Jahr einen Reingewinn von 2 Millionen Lei abwarfen. Hierauf beschloß die Stadtleitung, dem Werdirektor eine außerordentliche Prämie von 60.000 Lei und eine Gehaltszulage von 60.000 Lei zu gewähren. Gleichzeitig wurde auch beschlossen, dem Oberbuchhalter des Wasserwerkes eine entsprechende Belohnung anzugeben. Ueber die Ermäßigung der Wassergebühren ist kein Wort gefallen. Die Bürger müssen die hohen Wassergebühren bezahlen, damit einige Lieblingsbeamten außer ihrem übermäßigen Gehalt noch 120.000 Lei Geschenke erhalten. Für Impfstoff gegen die herrschende Schweinepeste hat die Stadt kein Geld, doch im Verschenten ist sie großzügig.

— wie furchtbar es dem polnischen Landwirt Martin Kuga gewesen sein muß, der nach 20-jähriger Gefangenschaft in seinen Heimatort zurückkehrte und vor seinen Angehörigen eiskalt empfangen wurde. Nach wiederholten missglückten Versuchen war es ihm endlich gelungen, aus Rußland zu flüchten, um die geliebte Heimat zu sehen und seine Geschwister zu umarmen. Niemand erwiderte die Gefühle des Heimkehrers. Das war zu viel für den vielgeprüften Mann. Er verließ das väterliche Haus, wo man ihn so unachtsam empfangen hatte, ging auf den Friedhof und hängte sich nahe dem Grabe seiner Eltern an einem Baume auf.

— darüber, wie abwechslungsreich in unserem Lande das Programm der Betrüger, Diebe, Datschischerpreller und sonstiger Bannmänner ist. Unter diesen ist die des Wachmannes Petrescu besonders hervorzuheben, der beim Gerichtsfängnis in Saffo Dienst leistete. Er hatte in dieser Eigenschaft einen gewissen Joan Apocarişel kennengelernt, dessen bürgerliche Tätigkeit durch richterlichen Urteilspruch wegen Geldverweigerung auf einige Jahre unterbrochen wurde. Joan mit dem jungen unterbrochenen Familienamen schilderte dem Gefängniswärter, was sich bei diesem Geschäft verdienen läßt und wies darauf hin, wie gut es wäre, wenn er, sowie andere eingesperrte Gewerbetreibende ihre „Profession“ auch im Kerker betreiben, Geld erzeugen könnten. Der Wachmann, schlecht bezahlt, dachte an die vielen „Großen“, die ungeheure Gehälter beziehen, trotzdem sich durch Umgehung der Gesetze noch Millionen aneignen. Nach einigem Schwanken entschloß er sich dazu, das Nebengewerbe zu verwirklichen und im Gefängnis eine Volkshandlung zu errichten. Apocarişel teilte ihm mit, wo die Presse und Zugeschir zu finden sind. Ebenso die Quellen, wo das Metall usw. zu beschaffen ist. Der Geldmacher fand in dem Kerkergeheften Petrus Buchan, der zwar nur ein gewöhnlicher Dieb war, einen gelehrigen Mitarbeiter und die „Arbeit“ ging in einer abends gelegenen Zelle recht flott vor sich. Der Gefängniswachmann erbot sich als äußerster geschickt im Umsetzen der erzeugten Münzen und die drei waren am besten Wege, jeder „ein gemachter Mann“ zu werden. Da bereitete der böse Anfall dem Geschäft ein Ende. Apocarişel wurde in eine andere Strafanstalt gebracht und Buchan sah sich gezwungen, seinen neuen Zellengenossen einzuwöhnen. Dieser wollte das Abenteuer jedoch nicht mitmachen und erstattete die Anzeige. — Den zwei Straflingen kann nicht viel geschehen, sie bleiben weiter dieselben, wie sie waren. Bloß bei Petrescu ist ein Rollenwechsel eingetreten, da er vom Bewacher zum Bewacht geworden ist. Das Gefängnis ist aber eine Schule zu „Höherem“ und es ist durchaus möglich, daß der Wachmann nach diesem kleinen Anfang noch ein „Großer“ wird.

Haben Sie schon Ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr bezahlt?

Otetul de Vin „FLORA“

Ein natürliches Produkt kann nicht durch ein Surrogat ersetzt werden.
Der „FLORA“ — Weinessig ist ein natürliches, aus reinen, gesunden Weinen, von den berühmtesten Kellereien stammend, hergestelltes Erzeugnis.
Der „FLORA“ — Weinessig besitzt das Bouquet und die Farbe der Weine, ist rein, kristallklar, schmackhaft, vitaminreich und hat Vollaroma.
Der „FLORA“ — Weinessig ist auch sparsam im Gebrauch. Der garantierte Gehalt ermöglicht, dass aus einer Originalflasche FLORA — Weinessig mindestens zwei Liter ausgezeichneten Tischessig hergestellt werden können.
Der „FLORA“ — Weinessig ist ein ebenso köstliches Produkt wie:

- FLORA — SENE
- FLORA — KONSERVEN
- FLORA — KOMPOTTE
- FLORA — MARINIRTER STÖHR
- TROIKA

Nach 17-jähriger Irrewanderung

ins Elternhaus zurückgekehrt.

Im Jahr 1919, als in einigen Ländern Mitteleuropas noch die Revolution wütete und die verschiedenen Völker der zusammengebrochenen Mittelmächte von den Siegerstaaten besetzt wurden, schnürte der 18-jährige irische Student Josef Zombori sein Bündel und ist bei Nacht und Nebel — ohne seinen Angehörigen auch nur etwas zu sagen — nach Ungarn geflüchtet.
In Ungarn gab es damals viele tausende Flüchtlinge, die keine Beschäftigung fanden und hungerten. Dieses Los war auch dem jungen Student in Szegedin beschieden, der ohne viel zu denken, sich in die französische Fremdenlegion meldete und mit einigen tausend Schicksalsgenossen nach Afrika gebracht wurde.
In Afrika gab es höchstschwerwiegend auch nichts gutes für die Legionäre und als sie unter schrecklichen Entbehrungen ihre Militärdienstzeit abgeleistet hatten und von anderen unglücklichen ersetzt wurden, erhielten sie irgend eine „Staatsstelle“ als Weichentwächter, Straßenräuber etc. Auch der Student Zombori wurde Straßenräuber in einer französischen

Kolonie in Afrika, wo er knapp so viel verdiente, um leben zu können. Unzufrieden mit seinem Los zog es den jungen Mann noch nach China etc. bis er endlich von Sehnsucht getrieben nach jahrelanger Wanderung zurück nach Europa von einer Grenzjur nach anderen geschoben, dieser Tage gebrochen an Leib und Seele nach Arab gekommen ist und nun wegen unerlaubter Grenzüberschreitung dem Kriegsgericht überstellt wurde, wo er wahrscheinlich nach Abbüßung seiner Strafe wieder nach Ungarn zurückgeschubert wird, weil er von Szegedin aus seine abenteuerliche Reise unternommen hat und derzeit keine rumänische Staatsbürgerschaft besitzt.

Bei Rheuma, Gicht, Ischias hat stoh

Togal hervorragend bewährt. Togal schadet die Nahrung aus. Wird selbst in veralteten Fällen Absolut unschädlich. Haben Sie volles Vertrauen! In allen Apotheken und Droguerien. Led 52 — a. 130 — Schweizer Erzeugnis.



Gratebericht aus Bessarabien.

Aus den Gemeinde Wiskesti in Bessarabien wird uns geschrieben: Wenn die Banater Gemeinde nicht wegen der schlechten Getreidernte beklagen, (3—6 Mtz. pro Joch), so haben wir erst recht Ursache uns zu beklagen. Bei uns wurden 2—3 Meterzentner Weizen pro Hektar (2 Joch) geerntet. Gerste 1—2 Mtz., Kartoffeln. Maisernte ist sehr schwach. Von den Weingärten ist nur in den drei Weingärten eine Ernte zu erwarten. Wein kostet bei uns 3 Lei pro Liter.

Streifbrecherinnen nach

durch die Straßen getrieben.
Kauchoff. In Dallas (Texas) streifen seit einiger Zeit die Schneidbrecherinnen. Am Mittwoch kam es zu großen Ausrichtungen von Streifbrecherinnen, denen die Kleider heruntergerissen wurden. Sie wurden dann unbefleibt durch die Straßen getrieben und von den Streifenden mit dem Fingernägeln blutig getränkt.

Hochwasser-Katastrophe

in Italien. — Ganze Dörfer hat der Strom weggeschwemmt — Mehr als 1000 Tote.
Gestern ging über Norditalien ein mit Sturm verbundenes wolkenbruchartiges Unwetter nieder, welches innerhalb kürzester Zeit ganze Landesteile unter Wasser setzte. Der Damm der Talsperre zwischen Orba und Stula, welche einen Stauraum von 5 Millionen Kubikmeter Wasser hat, wurde von dem Hochwasser weggespült, so daß alle im Orba-Tal befindlichen Dörfer weggeschwemmt wurden. Bisher wurden mehr als 1000 Tote gefunden und 10.000 Personen worden vermisst.

Modernisierter Straßenraub:

Banditen auf Motorrädern.
Bucarest. Wie aus Borsac gemeldet wird, ist auf der Landstraße Patra-Neamtu-Borsac zwischen den Gemeinden Cosbu und Borsac ein unerhört frecher Raubüberfall verübt worden. Mehrere Banditen, die mit Motorrädern ausgerüstet waren, postierten sich am helllichten Tage auf der Landstraße und hielten mit Waffen in der Hand alle Gefährte an. Die Insassen mehrerer Autos und Wagen wurden ausgeplündert. Die modernen Räuber in silbernen bedeckten Sonnen zur Beute.
In unserem Lande geht es eben so zu: Die Räuber fahren auf Motorrädern, die Gendarmerie acht zu Fuß. Wie sollen da die Räuber gefangen werden?

Neues Wasserkraftwerk

im Severiner Komitat.
Die Titan-Adrag-Calan-Werke haben von dem Obersten Energieminister die Genehmigung erhalten, ein Wasserkraftwerk am Bache Bistria Maramures an der Gemeinde Maramures (Komitat Severin), mit einer Leistungsfähigkeit von 4000 PS. zu errichten. Mit den Arbeiten wurde schon begonnen.

Gebaltsregelung der Pfarrer.

Bucarest. Im Kultusministerium wird ein Gesetzentwurf über die Gebaltsregelung der Geistlichen vorbereitet. Nach diesem Gesetzentwurf sollen die Pfarrämter in drei Arten eingeteilt werden: in solche mit genügend eigenen Einkünften, denen der Staat keine Zuschüsse gibt, in solche mit geringeren Einkünften, die nur gewisse Zuschüsse vom Staat bekommen und drittens ganz arme Pfarrämter, denen Angestellte ganz vom Staat bezahlt werden.

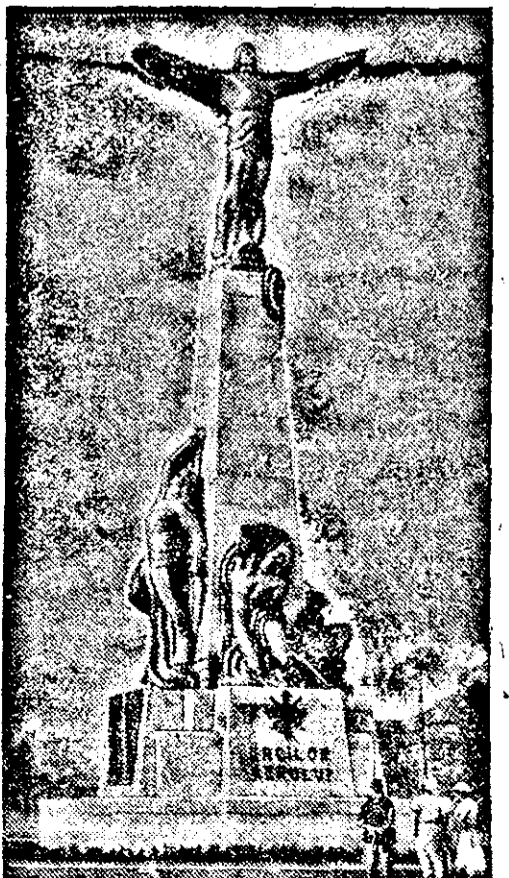
Ein Reges — amerikanisches Gefandtee.

Washington. Der Reges Lester Walton ist zum amerikanischen Gesandten in Sibirien ernannt worden. Zum erstenmal in der Geschichte der Vereinigten Staaten ist damit ein farbiger mit einem diplomatischen Posten betraut worden. Walton ist ein bekannter Journalist, der mehrere Bücher über Sibirien veröffentlicht hat.

Berlin — Affen und jurist

in einem Tag. — Glanzleistung einer deutschen Fliegerin.

Aus Berlin wird gemeldet: Die bekannte Fliegerin Ethel Bachhorn flog Dienstag früh um 3 Uhr 40 Minuten vom Weidener Flugplatz nach Konstantinopel, wo sie nach Überquerung des Bosporus um 9 Uhr 20 Minuten landete. Um 10 Uhr 47 Minuten trat sie den Rückflug an und war um 6 Uhr 9 Minuten wieder in Berlin. Dies ist der erste Fall, daß ein europäischer Flieger in einem Tag nach Asien flog und von dort zurückkehrte.



Neues Fliegerdenkmal in Batareß, das jetzt durch König Carol enthüllt wurde.

Dalkischluder in Schag.

Wie aus Schag berichtet wird, stellen sich bei der alten Frau Margaretha Scherer zwei Männer ein, die behaupten so viele „bessere Herren“ auszuweisen und man sich gewiss an „Scheffele“ Amtsinhaber antritt, wie alle jene gewissen Individuen, die unser Landvolk bei jeder Gelegenheit schänden und ihm Geld erpressen wollen.

Die beiden „Scheffele“ gaben im schnarrenden Amtston vor, daß die Frau sofort 7000 bei Haussteuer zahlen müsse. Die Frau war erschrocken und hatte den zwei Gefellen das Geld auch gegeben, obwohl sie wußte, daß sie keine Haussteuer schuldig sei. Sie hatte aber gar kein Geld im Hause und so konnten die zwei „Scheffele“ nicht herauspressen. Um aber den Schein zu wahren erklärten sie die Zimmervermietung für gepfändet und drohten der Frau mit der baldigen Verhaftung. Diese begab sich nachher zum Gemeindefiskusamt, wo man ihr sagte, daß sie nichts zu fürchten habe. Die zwei Gefellen waren Betrüger, die Dalkischluder erpressen wollten.

Moderne Möbelpolituren,

208
210

Wohnungs- u. Schlafzimmersalzen in halbkugelförmiger Ausführung werden preiswert vom

Politurmeister EMMERICH LENDAK

Kand., Str. Sibilla Str. 26, übernommen.

Gefecht mit Banditen

auf dem Gut des Prinzeßin Gleana.

Wie aus Jassy berichtet wird, kam es im einem Wäldchen auf dem Gebiete des Gutes der Erzherzogin Gleana bei Boloni zu einem längeren Feuergefecht zwischen einer Gendarmeriepatrouille und einer Bande von berittenen Banditen, die einen Überfall auf den Gutshof planten und von der Gendarmerie überrascht wurden. Auf die Aufforderung der Gendarmen, sich zu ergeben, eröffneten die Banditen aus Karabinern ein wildes Feuer auf die Gendarmen. Die Gendarmen mußten hinter Bäume flüchten und schossen von da aus auf die Banditen, von denen sie einen schwer verletzten. Nach einem fast einstündigen Feuergefecht ergrißen die Banditen auf ihren Pferden die Flucht und nahmen ihren verwundeten Kameraden mit.

Bei Dickleibigkeit regt der karmatische Gebrauch des natürlichen „Frans-Josef“-Pitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an, beschleunigt sicher den Stoffwechsel und macht den Körper schlank. Viele Professoren lassen das „Frans-Josef“-Wasser auch bei Blutkreislaufstörungen als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein bis zwei Gläser.

Zahnweiche in Glogowak.

Wie aus Glogowak berichtet wird, ist das Fest der Zahnweiche des dortigen Deutschen Jugendbundes äußerst gelungen, an welchem zahlreiche Jugendbundesmitglieder aus der Umgebung teilgenommen haben. Die Zahnweiche war Fr. Eva Dormitz, Tochter des Landwirts Adam Dormitz und Frau geb. Sofia Zenger.

Neuer Kirchenauschuß

in Deutschantspeter.

Am einer Meldung aus Deutschantspeter wurde in der Sitzung vom 4. August folgender neuer Kirchenauschuß gewählt: Obmann Kreisarzt Dr. A. Krizanics, Obmannstellvertreter Gemeindevorstand Franz Antoni, Kassier und Verwalter Anton Öhling 529, Ueberprüfer Josef Priesenhahn und Peter Priesenhahn, Schriftführer Kaplan Josef Eundhausen. Besteuerungskommission: Gemeindevorstand Alois Wastl, Mathias Becker 292, Zacharias Dänisch, Andreas Seibels und Franz Winter 507. Erbschaftsverwalter: Jakob Eundhausen, Matthias Eipos und Anton Dänisch. Berufungskommission: Gemeindevorstand Josef Eundhausen, Rudolf Schmidt und Stefan Kimmel. Kassier: Anton Dänisch und Franz Antoni.

Wiener Messe

1. bis 7. September 1935
(Technische und Landwirtschaftliche Messe bis 2. September)

Der große Markt Mitteleuropas

Aussteller aus 18 Staaten Einkäufer aus 79 Ländern

Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf rum., jugoslaw., tschechoslow., ungar. und österr. Bahnen, auf der Donau, im Schwarzen Meer sowie im Luftverkehr. Kein Pachtsum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Österreich. Kein tschechoslow. Durchreisepaß! Das ungar. Durchreisepaßsum wird bei Vorweis des Messeausweises an der Grenze erteilt. Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (a. B. 100) erhältlich bei der

Wiener Messe — U. G., Wien VII.,

und bei den ehrenamtl. Vertretungen in

Wand: „Europa“ Strada oficial de volaj, Bul. Regina Maria 12.
Wagons-Dits/Coof. S. A., Bul. Regina Maria 12.
Societate Anonima Romana de Transporturi Internationale, Schenker & Co., Bul. Regina Maria 9.

Godt nennt Minnich-Gust - Bolschewiken

Der was liegt die neueste Ausgabe des „Aufbau“, in welchem Nikolaus Hans Godt, bisher verantwortlicher Schriftleiter des Banater Erneuerer-Blattes, erklärt, daß es nicht mehr weiter die bolschewistischen Methoden mitmachen will, die bei der Minnich-Gust-Beller'schen Volkspartei herrschen und wo Verleumdung und Ehrabschneidererei Triumpf sind.

Wir entnehmen den Godt'schen Erklärung einige Sätze, die schlaglichtartig die Tätigkeit der Minnich-Gust-Beller'schen Zeitung, die das Führerprinzip plötzlich fallen lassen und ihren bisherigen Oberlandesführer Fabritius absetzen wollten.

Um den Vorwurf zu rechtfertigen, als hätte er materielle Gründe halber sich an Fabritius angeschlossen, sagt Godt, er sei weder Verbandstretär geworden mit 12.000 Lei Monatsgehalt, noch Jugendreferent, sondern begnüge sich mit weniger Gehalt, als er in seiner bisherigen Stellung als „Partei-Führer“ hatte.

„Sie“ (die Minnich-Beute) „haben fünf Jahre lang Ehre und Treue gepredigt und jetzt die Ehre gebrochen.“

„In dem Kampf, der jetzt um die Meinheits der Idee der Erneuerung entbrannt ist, entscheidet nicht, wer am lautesten heulen und klagen kann, sondern die „besseren Werke“, der Charakter und die Arbeit.“

„Führen soll immer nur der, der am meisten Charakter und am meisten politischen Weitblick hat.“ (Beller kommt dann nie in Frage, kann dem Schriftleiter.)

„Verhandlungsgewalt sollte Fabritius

Präsident der Volkspartei werden, wenn die Zeit reif sei.“ „Als sie die Zeit reif glaubten, benützten sie (Minnich-Gust) die Volkspartei aber gegen ihn.“

Godt schreibt weiter, daß alle Ehrlichen in der Erneuerungsbewegung (Volkspartei) Opfer eines großen Fortums sind, weil derselben der ehrliche Sozialismus fern liegt.

Wieder sagt Godt von seinen Kameraden von Gestern: „... daß die Verantwortlichen, die hinter der Volkspartei stehen, nicht um den Aufbau und die Sache geht, sondern daß sie nur heulen und verleumben.“

Zum Schluß fordert Godt alle „Erneuerer“ auf, den Bolschewismus des Hasses und der Lüge nicht weiter zu unterstützen und dem unfruchtbaren Geizart ein Ende zu machen.

Was Godt schreibt, bestätigt uns unser Urteil über diese „Erneuerer“. Gelingen und deren Tätigkeit, Godt's Enthüllungen sind darum von Wert, weil er selbst mitteilt, daß er in dieser volkschädlichen Arbeit und seine Kameraden von unten und außen kennen konnte.

Habe mein Geschäft und Werkstatt aus Timisoara, IV. Bezirk, Bul. Carol No. 12 in den I. Bezirk, Ecke Str. Lonovici und Eugen de Savoya, in das Lokal der gew. Firma Chudowsky und Szalay verlegt.

Halte Falbe der letzten Mode dieser Saison in größter Auswahl auf Lager. Übernahme jedweder neue Kürschnerarbeiten, Reparaturen und Umänderungen.

Karl Batz. Kürschner.

Timisoara, I., Ecke Str. Lonovici und Eugen de Savoya.

Verfertige weiters in meinem Damen-Modellraum in allermodernster Ausführung: Damenkleider, Mäntel und Kostüme dem heideklüchsten Geschmack entsprechend. 1048X7

Behring verübt Raubmord.

Belgrad. Einen selten grausamen Raubmord führte der 15-jährige Behring Jarko Stojanovic an einem gleichaltrigen Kameraden namens Milija Miko aus. Beide waren Behrlinge in einem Installationsgeschäft. Stojanovic hat seinen Kameraden, während dieser schlief, mit einem Messer erstochen, den Leichnam mit Benzin begossen und in Brand gesteckt. Sobanu behauptet er, vermutlich aus Angst, daß man den Brand von außen bemerken könnte, die Behrlinge mit einer Badewanne zu, wodurch das Feuer erlosch wurde. Der Mörder entwendete aus einer Lade 6000 Dinar und flüchtete.

Wieder eine Mißgeburt.

In der Gemeinde Barvor, nächst Cratova, gebar die Arbeiterin Anna Sojan ein Kind ohne Hände und dessen Füße den Schwanzflossen eines Fisches gleichen. Das Kind ist gesund und lebensfähig.

Das Dorf ohne Mädchen.

In dem kleinen englischen Dorf Duxton sind seit einem Jahr nur Knaben auf die Welt gekommen. Das Ehepaar, dem das Mädchen geboren wurde, war erst vor kurzem zugezogen. Auch fast alle Hauskinder haben nur männliche Jungen.

Arader Journalistenklub

wird in kürzester Zeit eröffnet.

Wir berichten bereits über jene Vorbereitungen, die zur Wiedereröffnung des lehrerzeitlich allg. Journalisten-Klub getroffen werden. Wie man aus nun mitteilt, sind diese Vorbereitungen bereits bereit vorgeschritten, daß schon in kürzester Zeit mit der Verwirklichung dieser langersehnten Gründung gerechnet werden kann. Der Klub wird in den früheren Lokalitäten des Central-Kaffeehauses schon in den nächsten Wochen eröffnet.

Deutsche Bücher werden billiger!

Die Verknüpfung der tschechoslow. Buchhändler hat beschlossen, um den deutschen Büchern einen größeren Absatz im Ausland zu sichern, die Auslandspreise um ein Viertel des Preises zu ermäßigen.

Morgliche Nachricht.

*) Nachdem ich in Erfahrung gebracht habe, daß mehrere meiner Patienten mich auf der alten Adresse suchen, teile ich mit, daß meine Ordination: Dr. Eduard Jung, Zahnarzt, Timisoara, Innere Stadt, Str. 10. Mal (Charitassen-Gasse) sich befindet. Für Provingler werden jedwede zahnärztliche Arbeiten in einem Tag beendet.

9 Millionen Jahreseinkommen

hat der Gouverneur der Nationalbank.

Bucaresti. Die Blätter berichten täglich mit der Frage, was aus dem zurückgetretenen Bankgouverneur Dumitrescu gelangen wird. Hierbei werden auch die Einkünfte des Gouverneurs errechnet. Das Gehalt beträgt 100.000 Lei pro Monat. Außerdem besitzt der Gouverneur Ländereien und verschiedene andere Besitztümer, insgesamt die Summe von 9 Millionen pro Jahr. Das sind jene Einkünfte, von denen man weiß. Wie viel beträgt aber noch jener Verdienst, den man eben in der Öffentlichkeit nicht kennt und wie viele arme Menschen könnten von diesem Reichtum leben, wenn man den Verdienst gleichmäßig verteilen würde.

Herrn Apotheker Braun, Timisoara, IV., Str. J. Bucarestu 30a.

*) Schon seit längerer Zeit bin ich krank und die Ärzte haben Gallesteine konstatiert. Nachdem ich täglich öfters Schmerzen hatte, wurde mir geraten, ich solle mich einer Operation unterwerfen. Ich las Ihre Annonce und versuchte die Anwendung Ihres Medikaments „Calofler“ und habe mit Freude festgestellt, daß meine Schmerzen aufhörten. Nach dreitägiger Verwendung konnte ich alles essen und trinken, was vorher untersagt war. Zum Beispiel beim Nachtmahl trank ich ein Glas Cognac, es kuschelte mit grünem Paprika, Brot und Tomaten und trank noch obenrein ein Glas Wein. Seither brauche ich keinerlei Diät mehr zu leiden und fühle mich sehr wohl. — Bedenken empfehle ich dieses Medikament, wer an dieser Krankheit leidet, nach dem es Balsam ist für die Schmerzen. Empfangen Sie Herr Apotheker meinen innigsten Dank. — Gesundheitswünsche: Petru Saran, Schul. Petroschitel al Wandelpitel, Timisoara.



Der Oberste Schiedsrichter im Italienisch-österreichischen Schlichtungsausschuß.

der demnächst in Paris zusammentreten wird, ist der griechische Gesandte in Paris, Politis.

Der Sarafalauer Notär mit seiner Klage abgewiesen.

Der gewesene Sarafalauer Notär Wlgl Dehelean wurde von der Präsektur nach der Gemeinde Brestea überföhrt, weil er sich jedoch die Stelle angutreten und hat wegen der Uebersetzung des Innenministerium beim Verwaltungsgericht geklagt.

Die Timisoara Königl. Tafel befahte sich gestern mit der Angelegenheit und, nachdem festgestellt wurde, daß die Transferierung des Notärs von Sarafalau nach Brestea dienlich begründet war, wurde der Notär mit seiner Klage abgewiesen.

Verbilligung des Eisenbahntransports

für landwirtschaftliche Paketsendungen

Querschnitt. Die Eisenbahngeneraldirektion verlauffert, daß landwirtschaftliche Erzeugnisse in Paketen von höchstens 60 Kilogramm mit sogenannten Landwirtschaftsmarken zur Beförderung übernommen werden. Auf ein Paket bis zu 30 Kilogramm Gewicht ist eine Landwirtschaftsmarke von 25 Lei, auf ein solches von über 30 Kilogramm aber sind bereits zwei Marken zu 25 Lei zu kleben.

Auf diese Weise können folgende Erzeugnisse befördert werden: Fleisch in jeder Form, (nicht befeuert wird Salzfleisch, Rauchfleisch, oder konserviertes Fleisch), frische Würste (ungeräuchert, ungekocht und ungebraten), Speck, roh oder gesalzen, Fett, Geflügel, Leber und geschlachtete Wild, Gemüse und Früchte aller Art, außer abgeriebene Nüssen, Früchtenmarmelade, Bienenhonig, Milch und Milchprodukte (Sauermilch, Butter, Rahm), Topfen, (fabrikmäßig portiert), gefälschener Weiskäse, Speckkäse, Brot, Mineralwasser, Wein, Liköre, Schnäpfe, jedoch nur inländische Erzeugnisse in Fässern, Flaschen oder Fächern.

Frische Fische werden nur vollverpackt angenommen, so daß die übrigen Pakete nicht beschmutzt werden.

Lebende Fische können nur in Spezialbehältern transportiert werden, die ein Ersticken der Tiere verhüten. Eier können nur in besonderen Paketen befördert werden.

Milch in Gefäßen bis zu 50 Kilogramm wird auf einer Entfernung von 1—120 Kilometern gegen eine landwirtschaftliche Marke zu 15 Lei befördert. Die Transportgebühr für dieselbe Quantität auf eine Entfernung von 121—200 Kilometern beträgt 25 Lei. Milchsendungen im Gewicht von 50—60 Kilogramm sind auf einer Entfernung bis zu 200 Kilometern mit zwei Marken zu 15 Lei versehen, bei einer Entfernung von über 200 Kilometern beträgt die Transportgebühr 25 Lei.

Die oben angeführten Waren, die in Paketen verpackt sind, werden von allen Kapazitäten, Gütern, Personen- und Gemischtgütern mitgenommen. Ausnahmen bilden die Fälle, in denen man wegen der Menge der Pakete, separate Wagons einstellen muß. Diese Sendungen werden nur als Güter mit Gütergütern befördert. Bei der Übernahme der Pakete, von deren Ankunft der Absender verständigt wird, sind 3 Lei für Frachtmärke u. 2 Lei für Pfliegermarke zu entrichten.

Neu eröffnete Eisenhandlung!
Popovici u. Eisner
 Timisoara L. P. Untert (Dompl.)
 neben Apotheke „Goldenes Kreuz“.

Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Eisenwaren, Maschinen und Baubeschläge sowie für Haushaltungszwecke.

Kronstädter Einbrecher
 in Baulisch verhaftet.

Der Baulischer Gendarmerie ist es gelungen, den aus Kronstadt geflüchteten Einbrecher Lodor Dragan, der zu 2 einhalb Jahren Kerker verurteilt wurde und aus dem Gefängnis entsprungen ist, zu verhaften. Der Gauner wurde der Wrahe's Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Telefon Nr. 4941

Das ist die Nummer, die jedes Geschäft braucht, wenn der Kunde nicht kommt. — Die Firma heißt

Balogh

Spezialität: Elektrische, mechanische und Holzarbeiten. Wir fertigen alle Systeme Erdmännchen, sowie die aller Art. Diese Kosten sind auf Anfrage.

Wohnung: Timisoara, Cuzcova Nr. 11. (1922-19)

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Billige Pauschalreisen nur bei „Europa“ Nationaler Romänischer Reis- und Fremdenverkehrs-Organisation.

Hotels unter eigener Leitung. Arrangements von Pauschalreisen in:

Bulgarien, Rumänien, Griechenland, Albanien, Türkei, Jugoslawien, Serbien, Montenegro, Bosnien, Ungarn, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Marokko, Ägypten, Syrien, Libanon, Palästina, Arabien, Persien, Indien, Ceylon, Japan, Korea, China, Siam, Thailand, Philippinen, Indonesien, Australien, Neuseeland, Südamerika, Nordamerika, Kanada, Mexiko, Mittelamerika, Karibik, Südsee, Ostsee, Nordsee, Mittelmeer, Schwarzmeer, Rotes Meer, Persischer Golf, Indischer Ozean, Pazifik, Atlantik, Arktik, Antarktis.

Vertretungen in allen größeren Städten.

Quält Sie die Hitze? Reiben Sie Ihre schwellenden Glieder mit dem **DIANA**



Ueberschwemmung in Japan.
 72.000 Häuser unter Wasser. — 20 Todesopfer.

Tokio. Die Gebiete Japans wurden von wolkenbräuhartigen Regengüssen heimgesucht, die mehrere Stunden dauerten und große Ueberschwemmungen verursachten. In der Provinz Kioto sind 72.000 Häuser unter Wasser gesetzt worden. Man meldet bisher 20 Tote und zahlreiche Verwundete als Opfer der Katastrophe.

Propaganda — Ausverkauf
 bis 25. August.

Schwache Stoffwaren werden ohne Sorgen zu Fabrikpreisen verkauft.

1 Liter-Schöpf das Stück	25 Lei
Bügelständer das St.	35 Lei
Binnentier das Stück	25 Lei
Wasserkocher mit Kocht.	165 Lei
Heringsbrot 1 Kilogramm	8.70 Lei

Um Gewinnen zu vermeiden, wird dieser Verkauft jeden Tag abgehalten.

FERRUMI.
 Timisoara L. P. Untert (Dompl.) 5. gegenüber der Domkirche.
 Telefon 13-72.

Für Mutter und Kind ist **Stoffen** Seife am besten. 1008.



den schönen Namen, den er mit seltenem Verständnis ausgesucht hatte. — So, jetzt hängt es. Besten Dank für Ihre Hilfe, gnädige Fräulein. Hoffentlich sehen wir uns recht bald wieder.“

Zrene: erwiderte nichts, sie neigte nur den Kopf, wie in Verlegenheit, und ging schnell hinaus. Daß ihr der ziemlich lange Besuch von dem im Zimmer Seeburgs unympathisch gewesen und der Grund ihrer Verlegenheit war, ahnte Seeburg nicht.

Seeburg sah ihr mit einem Gemisch von Entsetzen und Aerger nach. Zrenes Wesen war von fast vorliegender Ablehnung. Das hatte er nicht verdient. Hatte er doch, als er bei Werten mietete, geglaubt, daß er damit auch Zrene eine Freude machen würde! Aber es schien böhmisch, als wäre seine Untertänigkeit als Widder ihr peinlich.

Er hatte ja durchaus keinen stillen Dankesausspruch erwartet, aber schließlich hatte er sich doch zu dieser Wohnung entschlossen, weil er der Familie seines geliebten Freundes dabei hätte behilflich sein wollen. Und an dem Abend, als er Zrene während im Ziergarten traf, war er ihr doch ziemlich nahe gekommen. Er hätte sich gern noch um Zrene gekümmert, aber da sie ihn so ganz als Fremden, so als den „mühsamsten Herrn“, wie der schneidliche Berliner Ausdruck lautet, behandelte, wollte auch er die Grenze nicht überschreiten, die Zrene so deutlich gezogen hatte.

Wichtiges Kapitel.


Kriminaldirektor Doktor Miller sah in seinem Amtszimmer am Alexanderplatz. Er las nun noch einmal alle Notizen, die er sich über den rätselhaften Dokumenten Diebstahl im Auswärtigen Amt gemacht hatte, und verglich die Ergebnisse mit den vor ihm liegenden Akten. Er hatte schon in vielen, schonbar aussichtslosen Fällen den Täter ermittelt. Hier aber schien seine Kunst zu versagen.

Doktor Miller hatte sich bei jedem Verbrechen, das er bisher bearbeitet hatte, zunächst immer die Frage vorgesetzt: „Wer hat ein Interesse daran gehabt, daß das Verbrechen begangen wurde?“ Bei Diebstählen polizeilicher Natur konnte es doch nur ein anderer Staat oder eine Stelle im Ausland sein, die über den Inhalt eines Aktenstückes, über ein bestimmtes Dokument über Zahlen oder über etwas Ähnliches auf diese Weise sich unterrichten wollte, da es auf andere Art nicht möglich war.

Der Inhalt des soeben im Auswärtigen Amt verhafteten Aktenstückes war aber doch ohne jede Wichtigkeit! Die Zahlen, die es enthielt, waren ja in den Reichsanzeigern und in allen Tageszeitungen zu lesen gewesen! Wozu war eine Wappe gestohlen worden, deren Inhalt weder wichtig noch geheim war? Denn gestohlen war die Wappe. Das hatten ja die sorgfältigen Nachforschungen ergeben.

(Fortsetzung folgt)

B. 518 Yvonne's Geheimnis



(3. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten).

Yvonne Dumont stand hinter der Gardine ihres neuen Zimmers verborgt. Aufmerksam musterte sie die Straße, die auf ihr Haus zuführte. Und zu sah sie nach der kleinen Anbahnung aus Platin, die an ihrem schmalen Arme lag.

In ihren hübschen dunklen Augen lag unbefangene Spannung. Nun schenkte sie Besondere. Die Mann in der Uniform der Wache fuhr langsam mit einem großen, schwarzen Schrankkoffer auf dem Dreirad über die Straße gefahren. Gemächlich suchend, musterte er die Hausnummern. Er schien kurzschichtig zu sein, denn er fuhr an dem Hause fast vorüber und hatte die Nummer erst erkannt, als ein Auto, gleichfalls mit Koffern beladen, aus der Seitenstraße herantrollte und vor dem Hause hielt.

Yvonne Dumont öffnete das Fenster und winkte aufgeregt zu dem Manne mit dem Dreirad. Der schien ihre Besten nicht zu sehen. Langsam nahm er die Wache ab und holte ein Papier aus ihr hervor, das er sorgfältig studierte. Dann hob er eben so langsam den Schrankkoffer von dem Dreirad auf sein Schuttern. Inzwischen war auch der Chauffeur des Autos abgestiegen und mit dem ersten Koffer des Legationskates von Seeburg auf die Haustür zugegangen, die ihm gleich von dem Vorher geöffnet wurde.

„Schwer!“ brummte der Chauffeur. „Hassen Sie doch mal mit an, Mensch!“

„Wir können ja mit dem Fahrstuhl 'rauf', meldete der Vorher zu Frau von Werten. „Im ersten Stock!“ Er grüßte höflich, als Seeburg rasch nachkam.

Der Mann, der von dem Dreirad abgestiegen war, stand mit dem Schrankkoffer vor dem Fahrstuhl und machte ein dummes Gesicht, als der Fahrstuhl besetzt vor ihm hinaufschritt. Dann nahm er den Koffer auf die Schulter und stieg die Treppe hinauf.

Bei Frau von Werten stand die Korridoröffnung offen. Der Chauffeur Seeburg kam dem Wachefahrermann schon entgegen, um einen zweiten Koffer Seeburgs unten heraufzuschaffen.

Der Wachefahrermann trötete in den Korridor, und als es die Tür von Seeburgs Zimmer gleichfalls offen vorband, stellte er kurzgerhand auch seinen Koffer in diesem Zimmer ab.

Hochwasser in der Bulowina

Drei Gemeinden unter Wasser.
— 40 Brücken weggeschwemmt.

Cernotiv. Ueber die Gemeinden Rastocor, Maraciment und Bijnicoara in der Bulowina ging ein katastrophaler Wollenbruch nieder und setzte fast alle Häuser unter Wasser, so daß die Bewohner flüchten mußten. Der Verkehr mit den bedrohten Gemeinden ist vollkommen abgeschnitten, da die Straßen unter Wasser stehen und unpassierbar sind. Mehr als 40 Brücken wurden weggeschwemmt. Das Wasser des Flusses Bijnicoara überschwemmte außerdem weitausgedehnte Felber.

Statt Regen — Sturm u. Unwetter im Banat

und Ungarn, welches großen Schaden verursacht.

Nach der schrecklichen Hitze, welche Dienstag und Mittwoch im Banat herrschte, entlud sich am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr ein schrecklicher Sturm, der besonders in der Umgebung von Arad große Bäume heraus riß und unzählige Fensterscheiben, die nicht geschlossen waren, zertrümmerte. Das Arad. Elektrizitätswerk war gezwungen, um Kurzschlüsse, welche bei solchem Wetter unvermeidlich sind, zu verhüten, den elektrischen Strom auszuschalten, so daß die Stadt Arad eine Zeit hindurch in völlige Finsternis gehüllt war.

Nach Meldung aus Budapest ging auch über Ungarn am Mittwoch Abend ein Unwetter, von einem Wollenbruch begleitet, nieder, welches großen Schaden verursachte und in Budapest die tieferliegenden Stadtteile unter Wasser setzte. 11 Wetterwagen schafften ununterbrochen die vom Unwetter Verwundeten in das Spital, wo sie in ärztliche Pflege genommen wurden. Der elektrische Straßenverkehr mußte unterbrochen werden, da Stromleitungen, vom Sturm entwurzelt, auf die Schienen gefallen waren. In Eszseg sind mehrere Häuser eingestürzt und auf dem Flug-

platz in Matyasfeld wurden einige Hausdächer abgetragen. Auch in Szegedin und Umgebung hat das Unwetter großen Schaden angerichtet.

Somit weiteren Meldungen stürzten an verschiedenen Sportplätzen die Tribünen ein, die Fernsprechverbindungen mit verschiedenen größeren Orten Ungarns wurden zerstört. An verschiedenen Stellen stürzte der Windsturm Autos u. Fahrzeuge um.

Seit Menschengedenken ist ein solches Unwetter in Budapest nicht bemerkt worden.

Nach neueren Feststellungen hat sich inzwischen die Todeszahl auf drei Personen erhöht.

Was ist Logal?

*) Logal ist ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen. Nicht weniger als 6000 Aerzte, darunter viele namhafte Professoren, bezeugen die gute Wirkung des Logal. Logal hat den Vorzug, daß es absolut unschädlich ist und auch in größeren Dosen selbst von sehr empfindlichen Personen und von Kindern, gut vertragen wird. Ueber 400 Aerzte betonen ausdrücklich die Unschädlichkeit und Wirksamkeit des Logal.

Den Kameraden getötet,

weil er ihn aus dem Schlaf weckte.

Bucuresti. In der Nähe von Ploesti ereignete sich eine Bluttat aus merkwürdigen Gründen. Die Landwirte George Sinan und Joan Bucurica waren mit einem Wagen mit Weinfässern auf dem Wege nach Ploesti und hatten sich in der Nähe der Stadt auf dem Wege zur Ruhe gelegt. Gegen 8 Uhr früh weckte Sinan seinen Genossen zur Weiterfahrt auf. Bucurica, der im besten Schlaf gestört wurde, ergriff noch schlaftrunken eine Eisenstange und tötete seinen Kameraden durch einige Hiebe. Der Loschläger wurde verhaftet.

Banken, Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Beachtung!

Meine moderne Buchbinderei wurde mit einer **Sinteranstaß** erweitert. — Uebernahme der Fertigstellung aller Geschäftsbücher und kleineren Druckformen zu den billigsten Preisen. — Kaufe Altens-Makulaturpapier zu hohem Preise. **Buchbinderei DAVIDOVITS.**
Arad, Paul Negus Wassir Str. 24 (Hermann-Hof). 98x20

Nur Lehrer der konfess. Schulen sind von der Sprachprüfung ausgenommen.

Wir berichten auf Grund einer Bucurestier-Meldung darüber, daß die neuerlichen Sprachprüfungen jener Minderheitslehrkräfte, die an den Sommerprüfungen teilgenommen haben, unterbleiben. Nun wird uns vom Schulinspektorat mitgeteilt, daß sich diese Verfügung nur auf die Minderheitskräfte, der privaten und konfessionellen Schulen bezieht, während für die Staatschulen die Sprachprüfungen verpflichtend sind. Die Prüfungen haben bereits gestern, den 16. August begonnen.

*) Nehmen Sie keinen anderen an, als nur den echten „Diana“-Frangbranntwein.

Modernes
Plex'ische
Rachelöfen
sind in bester
Qualität
und in größter
Auswahl
am billigsten in der
Rachelöfen-Fabrik
Timisoara V. (M. Ghal) Str. Sagoblet 17. (vorletztes links Haltestelle), beim Fabrikpächter.
Nikolaus Franzen zu haben

Schiffsverkehr am Dnjeper

wieder aufgenommen.

Wismann. Nach einer Unterbrechung von 17 Jahren ist der Dampfschiffsverkehr auf dem Dnjeper nach Rußland wieder aufgenommen worden. Das erste Schiff, welches von Galatz nach Alermann gegen Bugas gefahren ist, war der Dampfer „Simbra“.

BUZIAS HEILBAD DAS RUMANISCHE NAUHE
Salz- u. eisenhaltige intensive radioaktive Sulfid-Sulfatquellen mit sicherem Erfolg bei **HERZKRANKHEITEN** aller Art, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Blutarmerie und Nervenleiden, bei allen **FRAUENLEIDEN** bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen, Nieren- und Blasenleiden, Prostata-Veränderungen usw. Natürliche abführende Kohlenwasser-Salze und Eisenbäder, Trinkkuren.
BILDIGE KÜCHE ERST-RANGIGE HOTELS
Diätetischen zu mäßigen Preisen. Moderne Schwimmbassins mit sonnigem Strand. Auf den Linien der S.P.R. Sibirische u. mäßigung. Ständige Musikanten. Bauschiffen durch die „Europa“ Reisebüros. Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Mit Prospekt und Ausflugsdienst gerne auf Wunsch Heilbad Buzias U.S. Bade-direktion, Buzias (Banat).

Seeburg stand im hinteren Teil des Korridors. Er hatte das Geringbringen dieses Schrankkastens in sein Zimmer nicht bemerkt. Nun verabschiedete er sich von Irene, die sich hatte überzeugen wollen, ob Seeburgs Zimmer in Ordnung wäre.

Im nächsten Augenblick hörte man lebhaftes Klagen aus dem Korridor.

„Mon bagage! Mon bagage!“
Es war Yvonne Dumonts Stimme.
Die alte Berta brummte mißvergnügt: „Deutsch reden kann sie nicht, aber deutsch schimpfen! Wen meint sie da mit der Bagage?“
Wie ein Wirbelwind flog Mademoiselle Dumont durch den Korridor, aufgeregt sprechend. Sie suchte in Seeburgs Zimmer hinein, dessen Tür in Erwartung des weitern Gebüdes noch immer offen stand. Dann stürzte sie auf den großen Koffer zu, umarmte ihn wie einen wiedergeborenen Verwandten und begann schnell und aufgeregt in französischer Sprache auf Seeburg einzureden, der schnell hinzugekommen war. Belustigt sah er auf das aufgeregte, zierliche Bismarckchen herab. Da er französisch ebenso gut sprach wie englisch und deutsch — er war längere Zeit als Attaché im Ausland gewesen —, so war die Verständigung leicht.

„Wenn das Ihr Koffer ist, Mademoiselle, so werden wir ihn gleich in Ihr Zimmer hinüberschaffen lassen. Wie mag er nur hier her gekommen sein?“
„Man hat den Koffer vom Adlon herabgeworfen. Aber der Bote scheint die Zimmerverhältnisse zu haben, Herr.“
„Verzweiflung, daß ich mich nicht vorgestellt habe: Seeburg!“
„Yvonne Dumont! Aber Sie sprechen französisch wie ein Franzose, mein Herr. Haben Sie in Paris gelebt?“
„Ja, meine Gnädige, und wenn mich nicht alles täuscht, habe ich Sie dort auch auf der Bühne oder im Film gesehen?“
„Recht möglich, mein Herr! Ich bin auch hier jetzt zum Film. Aber was ist Ihr Beruf? Zimmernachbarn müssen doch gute Kameradschaft miteinander halten.“
Seeburg hat Yvonne mit einer Handbewegung, Platz zu nehmen. Mit dem raschen Ruck schwang sich Yvonne auf ihr Koffer zurück. Seeburg bekam Gelegenheit, ein Paar graziöse Beine zu bewundern.

„Also darf ich mich nun offiziell vorstellen, meine Gnädigste? Legationsskat im Auswärtigen Amt, Freiherr Kurt Fricke von Seeburg.“
„Sehr angenehm, Monsieur le Baron, und auf gute Nachbarschaft. Ich bin froh, einen Nachbar zu haben, der meine Sprache wie ein Landsmann spricht. Wassen Sie auf, Herr Baron, ich würde Sie als Dolmetscher in Anspruch nehmen. Alle Leute sagen hier „Verstehe mich“, wenn ich zu sprechen anfangen. Es ist nicht angenehm, in einem fremden Lande zu sein, und noch dazu in Berlin, wo man meine Landsleute nicht sehr liebt.“
„Aber, Mademoiselle! Eine so reizende junge Dame ist doch überall gern gesehen. — Entschuldigen Sie die Unordnung hier,

aber ich bin ja oben erst eingezogen.“
„Mit anderen Worten“, sie lachte wie ein Kind, „ich fürchte Sie beim Auspacken. Aber Sie müssen meinen Besuch bald erwidern. Ich bin schon mehr in Ordnung. Werden Sie kommen?“
Seeburg zögerte einen Moment. Die Einladung machte ihn ein wenig Augenblick stutzig; sie war für deutsche Begriffe etwas ungewöhnliches. Aber dann schalt er sich selbst wegen seiner norddeutschen Ehrlichkeit und sagte doppelt lebhaft:
„Selbstverständlich! Sobald ich kann! Ich muß Sie doch davon überzeugen, daß wir hier in Deutschland eine schöne Frau ebenso zu schätzen wissen wie Ihre Landsleute.“
„Oh, Herr Baron, das war beinahe parfüriert, dies Kompliment. Und ich für meine Person“, sagte Yvonne mit einem schelmischen Augenaufschlag ihrer großen schwarzen Augen, „werde bemüht sein, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland wieder herzustellen.“
Als Yvonne Dumont Seeburgs Zimmer verließ, begegnete sie der alten Berta auf dem Korridor.
„Mit dem hat sie ja schon angehandelt! Ob das jetzt immer so hin und her gehen wird?“ brummte sie.
Seeburg schenkte dem Koffer noch lange nach Yvonne Abschied durchdringt von dem feinen Duft ihrer Parfüms.
Dieser eigentümlich süßliche Duft paßte so gut zu dem garten-schönen Zöglingchen, dem beweglichen Mienenspiel der großen schwarzen Augen und dem tief-schwarzen Haar. Ein angenehmer Zufall, der ihm dieses reizende Bismarckchen zur Nachbarn gegeben! Er rief sich aus seiner Träumerei.
Nun mußte man wirklich das neue Heim wohnlich machen. Er klingelte dem Mädchen, das ihm behilflich sein sollte. Bald hatte er seine Sachen untergebracht; nun bot er noch um Hamner und Käse, weil er sein Lieblingsbrot — es war ein Landsbrot aus seiner mecklenburgischen Heimat — unterbringen wollte.
Berta suchte verzweifelt nach einem passenden Nagel. Schließlich ließ sie Irene.
Die kam in ihrem weißen Hauskleid. Bald im Gegensatz zu Yvonne, mußte sie sich plötzlich denken. In diesem jungen, zarten Mädchen sah sie den Zusammenbruch damals, als er sie gefunden, jede Regung streng verschlossen. Ehe dieses Mädchen einem Manne zueigen würde, daß sie ihn gern hatte, eher würde wohl die Welt untergehen.
Irene sah Seeburgs nachdenklichen Blick. Sie wurde ein wenig rot.
„Ein schön's Bild“, sagte sie, ablenkend. „Aber was ist das für ein merkwürdiges Pavier, mit dem die Rückseite des Bildes überklebt ist?“ fragte sie, das Bild noch einmal umdrehend.
„Ich glaube, das war der größte Stolz des Glasers in Weimar, bei dem ich das Bild einmal neu rahmen ließ. Sein bestes japanisches Papier hätte er dazu gegeben, versicherte der brave Mann. Er war auf das Wissen des Papiers offenbar viel stolzer als auf

Briefkästen

H. W. S. Die normale Temperatur des Menschen beträgt 36,6. Im Ihrem Falle ist also ein Fieberzustand zu verzeichnen, denn 37,4 bedeutet Fieber. Erwachsene sollen sich nur in der Achselhöhle messen. Sie sollten sich am besten von einem Augenspezialisten untersuchen lassen.

Anton B. n. Wartensfeld. Der Mann hat diesmal recht. Benjamin Franklin, der Erfinder des Blindeglasses, soll auch den Schaukelstuhl erfunden haben. Der Schaukelstuhl, den er benutzte, war mit einer Vorrichtung versehen, die ein Buch hielt, sowie mit einem Apparat am Kopfe, der die Bligen wegsperrte. Als Franklin Körpergewicht sehr groß geworden war, ließ er die hölzerne Schaukel des Stuhls durch eine eiserne ersetzen.

Josef C. n. Wundstummheit. Die Abenteurer selbst sind keine reine Mager, sondern mehr eine Mischung zwischen Weißen und Schwarzen, so daß sie sich selbst dagegen bewahren, wenn man sie früher als Mager bezeichnete.

Frans J. n. Zierhewitter. Wirsche, die selbst aufgegangen sind und kleine Früchte haben, bringen die besten Samen für die Unterlagengucht, denn die Sämlinge von diesen Samen sind gewöhnlich sehr dauerhaft. Also nicht Samen von schönen Sortenpflanzen nehmen, außer, wir wollen Zufallsforten bekommen. Im ersten Falle wird auf die Sämlinge im nächsten Jahre veredelt (im Herbst oder Frühjahr angebaut, sind die Sämlinge im nächsten August so weit), im letzteren Falle sollen die Sämlinge großgezogen werden, um zu tragen. Allerdings weiß man nie im voraus, was für Früchte die Bäume bringen werden, während die Veredlung Sortenechtheit garantiert.

Lustige Ecke

Symbole.

Der chinesische Gesandte in Washington Ku Ling-tang sah während eines Festes neben einer schönen, schlanken, aber nicht gerade geistreichen Amerikanerin. Während der Unterhaltung fragte sie ihn, warum die chinesische Flagge einen Drachen zeigt, denn das sei doch ein höchst unwahrscheinliches Tier, das niemand kenne. „Ober“, fragte sie und schaute sich sehr Mühselig um, „haben Sie schon einmal einen Drachen gesehen?“

„Nein“, entgegnete der Gesandte lächelnd, „das nicht. Aber denken Sie an die Wägen Ihres Landes. Man bildet auf ihnen die Göttin der Freiheit ab, während es doch in Wirklichkeit ein solches Wesen gar nicht gibt. Ob, haben Sie in Amerika schon einmal die Freiheitsgöttin getroffen...?“

Eine Verächtliche.

Er: „Werde meine Frau! Du sollst alles haben, was für Geld zu haben ist!“
Sie: „Für wieviel Geld?“

Der Geld.

„Deine Frau hat dir doch befohlen, um 10 Uhr abends daheim zu sein.“
„Ich lasse mir nicht befehlen. Ich gehe schon um 9 Uhr nach Hause.“

Wichtige Behandlung von Schul-Flegeln.

Der Professor des Gymnasiums einer in bergiger Gegend liegenden Stadt gibt den Schülern den Auftrag, für die nächste Stunde verschiedene Gesteinsproben in die Schule zu bringen.
Dem Befehl wird Folge geleistet. Die Schülerweiblichkeit hatte es aber ausgeklügelt, daß man ein Stück überbrannten Stegel (Altenzettel) mitbrachte, um den Professor lern zu lassen.
Der Professor läßt sich nichts anmerken und sagt ernsthaft:
„Das ist Granit. Das ist Basalt. Das ist Schiefer. Das ist Quarz. Das ist Gneis. Und das hier ist...“ Hierbei hob er das Stiegelstück empor, „ein Beweis laubbühler Dummheit einiger Schul-Flegel!“

Grippe? A S P I R I N

Ein alter Mann mit jungem Herz.

Frans Jung ist ein 74-jähriger Landwirt im Krader Komitat und wurde angeklagt, gegen ein 15-jähriges Mädchen ein Sittlichkeitsdelikt verübt zu haben. Der alte Jung erklärte vor Gericht, es schmeichle ihm sehr, daß man ihn in diesem Alter noch zu so etwas fähig hält, doch müsse er eben mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seine bessere Ehehälfte, mit welcher er ein Leben hindurch in Frieden lebte, die Klage zurückweisen. Als Zeugin führt er seine Frau an, die es am besten beweisen kann, daß er zu so etwas nicht mehr fähig ist. Das Gericht hat sich aber auf den Standpunkt gestellt, wenn die Liebe der alten Frau gegenüber auch schon veraltet ist, so kann sie einem jungen Mädchen gegenüber doch noch erwachen. Aus diesem Grunde hat das Gericht den Alten zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Jung erklärte, daß er schon deshalb gegen das Urteil appellieren muß, weil sonst seine Frau allerhand Forderungen an ihn stellen könnte, falls sich die Klage bewähren sollte.
Die Anwesenheit gelangte bis her Tag vor die Tafel, wo der Advokat des Angeklagten folgende Verteidigungsbrede hielt: „Daut einem prinzipiellen Urteilspruch des Kassationshofes kann ein Verbrechen nur dann

als geschehen betrachtet werden, wenn der Gegenstand, mit welchem das Verbrechen verübt werden sollte, geeignet war, das Verbrechen auszuführen. Wenn bei einem Revolver, welcher als Beweismittel beschlagnahmt wurde, festgestellt wird, daß er in der fraglichen Zeit unbrauchbar war, kann damit kein Verbrechen begangen worden sein, folglich sein Träger unschuldig ist. In Klarent befindet sich nicht in der Lage, daß er das ihm zugeschrübene Verbrechen verschuldet hätte, weshalb ich um seinen Freispruch bitte.“

Der Gerichtspräsident schüttelte den Kopf, als wollte er sagen, daß es auch in diesem Alter noch Ausnahmen gibt, worauf der Verteidiger, wie folgt, antwortete:
„Der Herr Präsident glaubt, daß auch ein alter Mann noch ein junges Herz haben kann. Das geht ich zu. Aber ob mein Klient tatsächlich einer dieser Ausnahmen ist, das zu beweisen ist nicht Aufgabe der Verteidigung, sondern der Anklage. Bitte, Herr Staatsanwalt, beweisen Sie es!“

Der Staatsanwalt hatte aber keine Lust gehabt, das „Beweisverfahren“ einzuleiten und ließ lieber die Anklage fallen, worauf der alte Frans Jung freigesprochen wurde.

Getreidepreise stehen an

In den romanischen Hafenstädten ist in den letzten Tagen der Weizenpreis auf 40.500 Lei und der Malzpreis auf 30.000 Lei pro Waggon gestiegen. In Galaz und Braila zeigt sich auch eine große Nachfrage nach Getreide, den Malzkünder Exporteure für die italienische Kolonialarmee in Ostafrika ankaufen wollen. Wegen der angeblich ungünstigen Zahlungsbedingungen wurden bisher aber keine größeren Schiffe gechartert.

Möbelfabrik Siebold

Hat ihr Musterlager eröffnet.
Timisoara I. Str. Balanca 2
Gala Plata Antik (Dom-Platz.)

Einseitigkeit des Jagdgesetzes.

Das Wild verursacht den Landwirten großen Schaden.
Was Befestigen wird uns geschrieben: Das Jagdgesetz ist einseitig und nur zur Förderung der Jagd für die Herren eingerichtet — die Rehe vermehren sich unendlich und machen großen Schaden in den Weingärten durch Abfressen und Niederbrechen der jungen Rebentriebe. Das Wildschwein hat im Getreide gewühlt, jetzt kommt es nun in die Maisfelder und der Weinbauer muß nicht nur seinen Weingarten, sondern auch das Maisfeld Tag und Nacht hüten, wenn er eine Ernte haben will. Wann soll er da Kraft sammeln für das Tagewerk, wenn er in der Nacht nicht schläft?

Wildschadenersatz kennt man bei uns nicht einmal im Namen nach — ist das so recht? Wird so der schaffte Bauer in seinem Besitz und in seiner Arbeit geschützt und gefördert — oder soll er so zugrunde gerichtet werden?

Todesfall

In Großantantolau ist der Wirkliche Notar Dr. Johann Lupt im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verstorbene war vorher Jahre lang als Oberstaatsanwalt in Berjamosch tätig.

„Econom“ Universale Hammerfräse und Mahlmashine ist ein Wunder der Technik, fröhlich und macht ganz feine Luzerne, Kornmaiz, Kolbenmaiz, Gerste, Gerste, Maisstengel, Weizenstroh, allerlei Mineralien, Knochen, Rohmaterialien. Selbst bei geringem Kraftbedarf riesige Quantitäten, gibt absolut kaltes Mahlgut, braucht wenig Raum. Die Maschinen können in verschiedenen Größen bei uns in Betrieb besichtigt werden. „Schustke“ „Econom“ A.G. für Handel und Gewerbe, 4. Bezirk, Str. Bratislavu 54, Tel. 914. 1028

Eberhardt's Pflüge und Bestandteile.
Karl: „EBER“ ist die führende, unübertreffliche Qualitäts-Werkzeuge für Komitat: Krader u. Dihar erhältlich nur bei
„HELDAU“ H. Gündlach Kauf, Str. III. Nummer 922/10
Vertrieb: Nr. 9. — Kommissionslager Kauf der G. Christen Kauf. 922/10
MAISREBLER KETTENSCHLEPPER

Coroiu — ins Gefängnis zurückgeführt.

„Er wollte nur beweisen, daß man ihn gegen seinen Willen nicht einsperren kann“.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß aus dem Gefängnis in Botofani — wie es nicht anders zu erwarten war — der gefährlichste Bandit Coroiu samt dem ihn bewachenden Gefängniswächter durchgebrannt ist. Die Präfektur hat auf den Kopf des Banditen eine Prämie von 100.000 Lei gesetzt. Wie die diesbezüglich angeordnete Untersuchung ergeben hat, war die Flucht des Banditen, der im Gefängnis gemeinsam mit dem Direktor und seiner dort ebenfalls eingesperrten Geliebten Abela Jonescu ein Leben voll Freude führte, sorgsam vorbereitet. Coroiu verfügte auch als Gefangener noch über soviel Geld, daß er in der Lage war, die Gefängnisbewachung samt der Wache zu bestechen.
Der Bandit ist nach der Flucht aus dem Gefängnis bei den Eltern seiner früheren Geliebten in Begleitung von 2 mit ihm verschwiegenen, in Zivil gekleideten Gefängniswächtern erschienen, verlangte 1.500 Lei und ist dann spurlos verschwunden. Auf Anordnung des Gendarmeriekommandos wurde der Wald von Suliha von einem größeren militärischen Aufgebot umzingelt und man hofft, daß es gelingen wird, den Banditen unschädlich zu machen.
Während die Gendarmerie und Militär vergebens nach dem Banditen suchten, ist er gestern Nacht ganz unerwartet gegen zwei Uhr in der Wohnung seines Botofanier Advokates, der ihn vor Gericht verteidigt, erschienen und erklärte, daß er wieder freiwillig in das Gefängnis zurückgehen will, weil er sein Ziel erreicht hat und nur beweisen wollte, daß man ihn gegen seinen Willen nicht einsperren kann.
Der Advokat war anfangs ganz bestürzt über das unerwartete Erscheinen seines „Klienten“ und nachdem Coroiu erklärte, daß er vor allem sich einmal satt essen und dann schlafen

möchte, gab er ihm das Gewünschte und legte sich wieder schlafen. Auch der Bandit machte es sich in einem Zimmer bequem, schlief bis in der Früh und ging dann mit seinem Advokat zum Oberstaatsanwalt, wo er sich „als zurückgekehrt“ meldete... Der Oberstaatsanwalt verfügte sofort, daß man Coroiu an Händen und Füßen in Fesseln lege und begann dann mit dem Verhör. Coroiu verteidigte sich dagegen, daß man ihm einige Raubüberfälle, die in den letzten Tagen in der Umgebung von Botofani begangen wurden, in die Schuhe schieben will. Laut seiner Aussage wisse er von den 250.000 Lei, welche in der vergangenen Nacht einigen Kaufleuten gestohlen wurden, gar nichts. Wahrscheinlich wollen einige „Sauner“ seinen Namen mißbrauchen, sagte er.
Von der Rückkehr Coroius in das Gefängnis wurde sofort das Justizministerium verständigt und die zu seiner Verfolgung aufgebotene Gendarmerie sowie Militär zurückgezogen.

Abonnieren Sie die „Krader Zeitung“!

Ing. Marki
Maschinenfabrik
Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Drehbänke.
Timisoara IV. Str. Son Bratislavu 28. Telefon 989

Schweißtechnik
Elektro- und Gas-Schweißmaschinen, Blech-, Eisen-, Stahl- und Kupferarbeiten.
Timisoara IV. Str. Son Bratislavu 28. Telefon 989

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil. fettgedruckte Wörter 2 Zeil. Kleinstes Anzeig (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Anzeige werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Zeil. oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Zeil.; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 8 Zeil. und die einseitige Zentimeterhöhe 20 Zeil.

Reinigungsarbeiten, jeder Art wie: Brückenputz, Kanalarbeit, Betonränder, Brunnenputz, Regenwasserbrunnen, Strassen etc. etc. Schöne Wasser- u. Zementplatten in allen verschiedenen Farben zu den allerbilligsten Preisen, bei M. Müller, Sandra (Sub. Straßenschild)

Wichtigungen, in Klein- und Großformat, für Wäschehändler, Genossenschaften oder Sekretäre mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung.“

Landwirtschaftliches Gut, bestehend aus 40 Hektar Ackerfeld, neben der Landstraße ist unweit von Krab zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1053

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Zeil. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken vom „Wohn“-Verleger, Kreis Plata Wien 1.

Wagen mit 10 Hektar Ackerfeld, neben der Landstraße, ist unweit der Stadt Krab zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1054

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 20 Zeil. per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung.“

Haus in Kumbul-Streu (Maurach) bei Josef Graber, Tischler, Kasernengasse 116 (neben der Hauptgasse) mit schön gelegenem Platz zu verkaufen oder zu verpachten. Dort selbst sind auch Tischlerwerkzeuge, Sägen und sonstige Requisiten billig zu verkaufen. 1054

Wasserpfeife koste jedes Quantum, bei Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

Wasserpfeife koste jedes Quantum, bei Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75 Stückweise 2 Zeil. stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Bergkristall-Glas, 14 Monate alt, für Nacht geeignet, ist zu verkaufen bei Nikolaus Wanda, Dobrua 504, Sub. Timisch-Corontal. 1061

„Gildas Kochbuch“ und „Gildas Bilderlexikon“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Krab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Elektromotor, 10 H. M. zwei Phasen, 2 x 100 Volt, (Hinterseer) um 6000 Zeil. zu verkaufen. Näheres bei Weltar, Timisoara III. Bulev. Carol 15. 1062

Concafor-Steinbrecher-Maschine allerneuestes Ganzfabrikat, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Ciucurel, Cobas (Sub. Timisch-Cor.) 1064



Die Hausangehörige, die gute Kraft, schnell die Kleinanzeige verschafft. Sie ist stets pünktlich und dienstbereit, im Hause herrscht ettel Zufriedenheit! Das hat die Kleinanzeige in der „Araber Zeitung“ wieder einmal gut gemacht! Jetzt haben wir die Kraft, die wir so lange suchten!

Wir sind bei der Kleinanzeige!

Einzige deutsche Linie nach
Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay

billige Vergütungsreisen mit der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Generalvertretung für Rumänien:

Julius Klein, Timisoara
Bul. J. G. Duca (Matrovič-Palast, hinter dem Hof) Telefon 6-32.

BRUNO WANTHUM U. SOHN
Wohnung 21-23 Muldenstr. IV, Spital Müller Dudenstr. 22. Uman Nord Wohnung 2-10

Wir übernehmen auf Grund langjähriger Erfahrungen Reparaturen von Mälerei-Maschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfseifen. Neuherstellung von Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- u. Schokoladen-Industrie. Zentrifugen für Farberlen u. Wäscherien. — Schleifen u. Riffeln von Mähnenwalzen.

Decken kaufen ist Vertrauenssache!
Decken lässt man nicht jedes Jahr machen.

Deshalb, wenn Sie dauerhafte und gute Decken wollen, wenden Sie sich an die Firma

MAGER, Deckenspezialhaus,
Timisoara-Josoffstadt, Büttel-Platz No. 1.

Bestellungen werden genau und gewissenhaft durchgeführt — Ständig sortiertes Lager! — Provinzbestellungen, die sich auf die „Araber Zeitung“ berufen, werden portofrei zugesandt. 965.

Qualitäts-Sparherde
von 200 aufwärts.

Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

DESIDER KÁLMÁN
Spezial-Sparherdebetrieb
Timisoara, IV., Pulevard Carol Nr. 40.

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorgylinder u. Abzse, Feuerbüchsen, Kesseln usw.

Auch an Ort und Stelle.

Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten

Ing. V. Hossu u. Gh. Bon (gew. Meister der Firma Ing. Mag. Martl.)

Timisoara, II. Str. Baba Dochta 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 6-2.

Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke

Weiß & Götter
landw. Maschinenniederlage
Timisoara IV., Herreng. 30. Telefon: 21-22.

Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstliche, orthopädische Artikel, Plattfüßeinlagen erzeugt

Székely B.
Protes-Werke
TIMISOARA
Bulev. Berthelot Nr. 9.
Frische Gummistricke stets lagernd.

Waschbinder
Bruchbinder
Schuhbinder
Gummistricke
Kugengläser
vom Fachgeschäft

DOBOS
Timisoara-Josoffstadt, Bulev. Carol

Großes Lager
in Gold-Edelsteinen, Pendeluhren, Wecker- und Taschenuhren Double-Setten und Weballons, sämtliche Autos.

Große Wertstoffe für Uhren und Goldarbeiten

GEZA UTVINYANZ
Timisoara-Innenstadt, Plata Braila, neben Stoffhaus Radona & Schneider. Kaufe Bruchgold und Silber! 968-19

DIMITRIU BANDU, Timisoara
Innere Stadt, Str. D. Me-gandri Nr. 8. (Gumboldgasse)

Radreifen aus reinem Schmirgel in größter Aus-schöpfung Modelle, neuestes Heizungs-system zu billigsten Preisen.

Auf Lager: Schamotte-mehl, Schamotte-tegel u. Sparker

Renovierungen u. Reparaturen billigst u. prompt. 1051x30

AUTO FEDERN

N. WALZER
TIMISOARA, III. STR. ROMULUS 36

ACHTUNG WEINERZEBBER U. GASTWIRTE!
Der Kellermeister ist unentbehrlich.

Keine falsche Wein- u. Spiritus, Organisch, Reines, ausgeglichenes, ein-schlag untrüg. Das Wein kann man monatelang in Kisten halten, ohne Schlimm und schaden. Jede Garantie! Bringt eine vollkommene Ernte.

Kellermeister,
Timisoara IV., Str. D. Sturdza (Stiergasse) 10.
900x48

Sparherde
in jeder Ausstattung bei

J. Junginger
Timisoara II. Str. Timoculul (Splona)
Übernahme Dienstleistungen.

GRABSTEINE
aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, so auch in allen Marmor-sorten Gehnt, Sabador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen bei

Johann Grasshoff
Timisoara IV., Str. Brailianu 10.
Es bis-a-bis der Josoffstädter Kirche.

Rundmachung.
Der **Vecica-er Jahrmarkt**
findet am Samstag den 24. August und Sonntag den 25. August statt.

Am Samstag den 24. August ist Viehmärkte, zu welchem der Auftrieb sämtlicher Tiergattungen gestattet ist.

Am Sonntag den 25. ist Warenmarkt. 1062

Die Gemeindeverwaltung.